



Auftritt von Slam Poet Kilian Ziegler, an der Feier zum 100 Jahre Jubiläum von BirdLife Schweiz, am 27. August 2022 am Klingnauer Stausee. Foto: Severin Bigler/BirdLife Schweiz

Gesellschaft

BirdLife Schweiz feiert das 100-jährige Jubiläum

28. August 2022

von Redaktion Naturschutz

Über 400 Ehrenamtliche und Gäste haben sich zum grossen Jubiläumsfest von BirdLife Schweiz getroffen. Auch die Nationalratspräsidentin Irène Kälin und der Aargauer Regierungsrat Stephan Attiger waren mit dabei.

Das jüngste BirdLife-Naturzentrum – jenes am Klingnauer Stausee AG – bot am vergangenen Samstag den würdigen Rahmen für das grosse Fest zum Jubiläum «100 Jahre BirdLife Schweiz». Geladen waren die Vertreter aller 430 lokalen Sektionen aus der ganzen Schweiz, die Kantonalverbände und Landesorganisation sowie Partner aus Naturschutz, Wissenschaft, Politik und Kantonen. Die Nationalratspräsidentin Irène Kälin und der Aargauer Regierungsrat Stephan Attiger überbrachten die offiziellen Grussworte.

Ein Verband mit Wirkung für die ganze Gesellschaft

In ihrer Ansprache betonte die höchste Schweizerin Irène Kälin den hohen Wert der vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden für die Natur, aber auch für die ganze Gesellschaft. «Die Klimakrise und die Biodiversitätskrise erfordern, dass wir zusammenstehen und gemeinsam Lösungen finden und umsetzen», fügte sie an. Dies ist eine der herausragenden Qualitäten des Verbands BirdLife Schweiz, der durch seine regionale Vernetzung nah an den lokalen Entscheidungsträgern ist und so «von Nachbar zu Nachbar» für die Natur wirken und lokale Bedürfnisse im Dialog erkennen kann. Der Aargauer Regierungsrat Stephan Attiger strich die Bedeutung der Zusammenarbeit der



Behörden mit dem Kantonalverband hervor. «Die langjährige, fruchtbare Zusammenarbeit mit BirdLife Aargau ist hier eine grosse Unterstützung», erklärte er und verwies auch auf das BirdLife-Naturzentrum Klingnauer Stausee. «Selbst wenn BirdLife bei manchen unserer Projekte Einsprachen einreicht, schätzen wir den Verband – denn die Projekte werden gemeinsam besser!»

Natur erleben und begreifen

Beim gemeinsamen Besuch der Wanderausstellung «Abheben für die Biodiversität», in der die prominenten Gäste die Gelegenheit nutzten, auf den Flugsimulatoren wie ein Schmetterling durch eine artenreiche Wiese zu fliegen, wurde viel gestaunt, gelacht und erzählt. Die Ausstellungen in den BirdLife-Naturzentren mit wechselnden Attraktionen wie aktuell den Flugsimulatoren sind wichtig. «So schaffen wir einen unvergesslichen Bezug zur Natur», erklärt Raffael Ayé, Geschäftsführer von BirdLife Schweiz, «und vermitteln gleichzeitig die Zusammenhänge.» Das ist dringend notwendig. «Die Biodiversitätskrise wird, wenn wir als Gesellschaft so weitermachen, unseren Wohlstand gefährden», warnte Ayé. Gleichzeitig verwies er auf die vielen Errungenschaften und die Erfolge von BirdLife Schweiz und rief dazu auf, nicht nachzulassen. «BirdLife Schweiz ist 100-jährig», rief er seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter auf, «aber kein bisschen alt!»

Jetzt aktiv werden

Als einzige Schweizer Naturschutzorganisation ist BirdLife Schweiz mit seinen 18 Kantonalverbänden und 430 Sektionen bis auf Gemeindeebene organisiert. Zudem ist BirdLife Schweiz Teil von BirdLife International, der weltweit grössten Naturschutzorganisation. Jährlich leistet die BirdLife-Familie alleine in der Schweiz zwischen 130'000 und 150'000 Stunden Freiwilligenarbeit zugunsten der Natur. Wer sich für ein Engagement interessiert oder eine der diversen Veranstaltungen in der ganzen Schweiz besuchen möchte, findet alle Informationen auf der Webseite: birdlife.ch.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.birdlife.ch/100jahre

Schlagworte BirdLife Schweiz

Die Botschaft

Die Botschaft
5312 Döttingen
056/ 269 25 25
<https://www.buerliag.ch/index.php/akt...>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'550
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich



Seite: 9
Fläche: 82'697 mm²

Auftrag: 1094364
Themen-Nr.: 138.007

Referenz: 85367524
Ausschnitt Seite: 1/3



Prominente Gäste feiern mit BirdLife: Geschäftsführer BirdLife Schweiz, Raffael Ayé, Regierungsrat Stephan Attiger, Nationalratspräsidentin Irène Kälin, der Solothurner Nationalrat Kurt Fluri, die Präsidentin von BirdLife Schweiz, Suzanne Oberer, der Zürcher Nationalrat Nik Gugger und die Präsidentin von BirdLife Aargau, Gertrud Hartmeier.

100 Jahre Engagement für die Natur

Seit einem Jahrhundert kämpft BirdLife gegen das Artensterben und bemüht sich gemeinsam für die Biodiversität, was der Verband mit einem Jubiläumsfest in Kleindöttingen feierte.

KLEINDÖTTINGEN (jrs) – Gemäss dem Motto von BirdLife «lokal bis international» sind am Wochenende Mitfeiernde aus der ganzen Schweiz an den Klingnauer Stausee gereist, um miteinander das 100-jährige Bestehen von BirdLife Schweiz zu feiern. Neben vielen ehrenamtlichen Helfern waren mit der höchsten Schweizerin, Nationalratspräsidentin Irène Kälin,

und Regierungsrat Stephan Attiger auch namhafte Gäste aus der Politik vor Ort.

Freude herrscht

Das Jubiläumsfest war geprägt von Dankbarkeit und Freude angesichts der gemeinsam erworbenen Errungenschaften. Jährlich widmen die Mitglieder von BirdLife rund 140'000 Stunden Freiwilligenarbeit der Natur. Die Redner rühmten den kostbaren Beitrag, den die vielen ehrenamtlichen Helfenden leisten. Der Verband sieht sich als grosse Familie mit einem gemeinsamen Ziel: Natur für alle.

Standort Stausee – ein Symbol für Zusammenarbeit

Das Naturzentrum am Stausee beschrieb die Präsidentin von BirdLife Schweiz, Suzanne Oberer, als ornithologischen Hot-

spot und als Symbol für den Verband insgesamt. Es steht für die Zusammenarbeit verschiedener Interessengemeinschaften: Hier existieren Naturschutz, Industrie, Freizeit und Stromproduktion friedlich nebeneinander. BirdLife bemüht sich, Kompromisse zu finden und allen – Natur, Mensch und Tier – genügend Raum bereitzustellen.

Gegen Klischees, für mehr Vielfalt

Slampoet Kilian Ziegler eroberte mit Wortspielen und Witz die Herzen des Publikums und strapazierte gleichzeitig dessen Lachmuskeln. Der Oltener ist zweifacher Schweizermeister im Poetry-Slam und beeindruckte durch seinen kunstvollen Vortrag, die Leichtigkeit seiner Rede und den humorvoll verpackten Inhalt: So vielfältig wie die Schweiz, gemeinhin auch als Switzer-

Die Botschaft

Die Botschaft
5312 Döttingen
056/ 269 25 25
<https://www.buerliag.ch/index.php/akt...>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'550
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich



Seite: 9
Fläche: 82'697 mm²

Auftrag: 1094364 Referenz: 85367524
Themen-Nr.: 138.007 Ausschnitt Seite: 2/3

land, Stibitzerland oder Flitzerland bekannt, so divers sollten auch die verschiedenen Tier- und Pflanzenarten in diesem Land bleiben. Die Texte hatte Ziegler zum Teil eigens für das Jubiläumsfest entworfen. Selbst die Technik schien ihren Beitrag zur Darbietung leisten zu wollen, denn just in dem Moment, als Ziegler vom Energiesparen sprach, fiel der Strom aus.

Solidarität statt Egoismus

Im Text «Ehre, wem Ehre gebird» kritisierte der Slampoet, dass der Mensch sich selbst stets an erste Stelle setzt. Ziegler beschrieb den Menschen als Nestbeschmutzer und komischen Kauz, der mit seinen Kuckuckseiern die anderen vertreibt. Zur Strafe versammeln sich alle Vögel im Vorgarten des Sprechenden –

nur die Friedenstaube fehlt – und verwandeln ihn einen Tag lang in einen gefiederten Artgenossen. Der Figur wird im Flug vor allem eines bewusst: Die Welt wäre trist, wenn sie nur grau, dürr und eintönig wäre. Nun läge es am Menschen, friedlich mit der Natur zusammenzuleben.

Zwischen Unterstützung und Beschwerde

Regierungsrat Stephan Attiger brachte BirdLife neben seinen Grussworten auch ein Geburtstagsgeschenk von 150'000 Franken aus dem Swisslos Fonds. Er lobte den Verband, der mit dem Schmetterlingsflugsimulator und dem Einsatz neuer Medien auch Jüngere zu begeistern und informieren sucht. Ausserdem erzählte Attiger, dass er manchmal gefragt werde, ob es Sinn mache, BirdLife zu unterstützen und im Gegenzug einige Monate später eine Einsprache gegen die eigenen Projekte zu erhalten. Schmunzelnd, aber bestimmt entgegnete er, dass er ebendiese Zusammenarbeit schätze, die sich um Kompromisse und eine gute Lösung für alle bemühe.

In der Zukunft wartet Arbeit

Obwohl die Feier ein fröhlicher Anlass war, sah BirdLife auch der weniger rosigen Zukunft ins Auge. Für die nächsten Jahre möchte der Verband vor allem informieren und sein Anliegen in die Bevölkerung tragen. Beispielsweise meinen 60 Prozent der Schweizer Bevölkerung, die Biodiversität im Land sei intakt. Daher gilt es aufzuklären, denn dem Kinderlied «Alle Vögel sind schon da» ist zu entgegen, dass eben nicht mehr alle Arten da sind, wie Irène Kälin festhielt, wobei

sie betonte, dass die Biodiversitätskrise auch die bereits bestehenden Ungerechtigkeiten auf dieser Welt weiter verstärkt. Trotz all dieser Schwierigkeiten und Herausforderungen bleiben sie und BirdLife optimistisch und setzen auf Zusammenarbeit und Solidarität.



Kilian Ziegler sorgt mit seiner Slam-Poetry für gute Stimmung und Denkanstösse.

Meilensteine

1922 – Am 20. Juni wird in London der International Council for Bird Preservation (ICBP) gegründet (heute BirdLife International), in der Schweiz wird im gleichen Jahr mit Unterstützung der Vogelschutzorganisation «Ala» das Schweizerische Landeskomitee für Vogelschutz (SLKV) gegründet, heute BirdLife Schweiz. Erster Präsident ist Albert Hess.

1920er-/1930er-Jahre – Schweizweit werden viele Vogelschutzvereine gegründet, es ist die grosse Zeit der Förderung von Vögeln mit Nisthilfen.

1939 – Der Vogelschutz-Pavillon wird an der «Landi 39» von Millionen von Gästen besucht.

1954 – Nachdem Vogelbücher in der Schweiz lange Zeit Mangelware waren, erscheint mit dem «Peterson» der erste gute Vogelführer.

1970 – Im Europarat wird das 1. Europäische Naturschutzjahr ausgerufen.

1975/76 – Der Kanton Zürich erarbeitet das erste Ornithologische Inventar eines Kantons und Ornithologe Hans Leuzinger publiziert ein Jahr darauf das erste Inventar der international und national bedeutenden Wasservogelgebiete.

1984 – Das SLVK beteiligt sich im Mai an der grossen Walddemo in Bern.

1989 – Im November erscheint die erste Nummer der Zeitschrift «Ornis».

1993 – Aus dem SLKV wird der Schweizer Vogelschutz (SVS), später BirdLife Schweiz genannt, aus dem ICBP wird BirdLife International. Heute vereint dieser Verband 119 Partnerorganisationen in 119 Ländern.

1999 – BirdLife Schweiz eröffnet im Neeracherried sein erstes Naturzentrum, zwei Jahre später folgt jenes in La Sauge am Neuenburgersee.

2001 – Mit dem Kuckuck wird zum ersten Mal ein «Vogel des Jahres» gewählt, ausserdem wird ein Steinkauz-Programm lanciert.

2006 – BirdLife Schweiz startet die Kampagne «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum».

2019 – Am Klingnauer Stausee eröffnen BirdLife Aargau und BirdLife Schweiz ein neues Naturzentrum.

2020 – Lancierung der Biodiversitäts-Initiative.

Die Botschaft

Die Botschaft
5312 Döttingen
056/ 269 25 25
<https://www.buerliag.ch/index.php/akt...>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'550
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich



Seite: 9
Fläche: 82'697 mm²

Auftrag: 1094364
Themen-Nr.: 138.007

Referenz: 85367524
Ausschnitt Seite: 3/3

Aktive Natur- und Vogelschützer

ZURZIBIET (chr) – BirdLife Schweiz ist in den meisten Kantonen und im Fürstentum Liechtenstein mit 430 lokalen Naturschutzvereinen vertreten. Ein gutes Dutzend ist in unserer Region zu finden, von denen manche schon in den 1930er-Jahren gegründet wurden. Neben Vereinen, die vor allem im eigenen Dorf aktiv sind, gibt es auch übergemeindliche Zusammenschlüsse, wie den Naturschutzverein Aare-Rhein, der 2008 aus den Naturschutzvereinen Full-Reuenthal, Kling-

nau-Döttingen und Böttstein hervorgegangen ist.

Name, Anzahl Mitglieder, Gründungsjahr

NV Ehrendingen	140	2008
NV Freienwil	70	1934
NV Gansingen	90	1934
NV Geissberg	130	1981
NSV Aare-Rhein	120	2008
NV Koblenz	50	1934
NV Lengnau	170	1956
NV Schneisingen	100	1961
NV Schwaderloch	30	1990
NV Untersiggenthal	120	1931
NV Wil und Umgebung	70	1937
NV Würenlingen	190	1937
NV Zurzach	160	1997

Die Botschaft

Die Botschaft
5312 Döttingen
056/ 269 25 25
<https://www.buerliag.ch/index.php/akt...>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'550
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich



Seite: 9
Fläche: 44'973 mm²

Auftrag: 1094364
Themen-Nr.: 138.007

Referenz: 85368087
Ausschnitt Seite: 1/2

100 Jahre BirdLife: Wanderausstellung

Perspektivenwechsel

KLEINDÖTTINGEN (tf) – Wer ist schon mal als Schmetterling quer durch eine Blumenwiese geflogen, hat am Ufer eines Tümpels einen kurzen Halt eingelegt, ein anderes, summendes Insekt gegrüsst und hat dann den Weiterflug in Angriff genommen? Noch nicht? Am Jubiläumsanlass von BirdLife Schweiz – die Institution feierte am Wochenende in Kleindöttingen das 100-Jahr-Jubiläum – bot sich die Gelegenheit dazu. Im Naturzentrum am Klingnauer Stausee machten von Freitag bis Sonntag nicht nur die hohe Politik, sondern auch zwei «Birdly»-Insektenflugsimulatoren und die Wanderausstellung zur ökologischen Infrastruktur Halt. Die Simulatoren aus dem Hause Somniacs, einem Spin-off der Universität Zürich, basieren auf der Technik von Virtual-Reality und ermöglichten den Gästen dank VR-Brillen einen einmaligen Perspektivenwechsel. Extra für das BirdLife-Jubiläum hat die Firma ihren «Birdly» weiterentwickelt und eine Software für den Flug aus der Sicht eines Schmetterlings programmiert. Unterwegs können über 40 Arten entdeckt werden. Möglich wurde diese Spezialentwicklung anlässlich des grossen Geburtstags unter anderem dank eines Crowdfunding-Beitrags.

In der Wanderausstellung sollen die beiden «Birdly»-Simulatoren nicht nur den Perspektivenwechsel ermöglichen, sondern auch sensibilisieren. Sensibili-

sieren für das Thema der «ökologischen Infrastruktur», auf das in der Wanderausstellung an sechs verschiedenen Stationen dann näher eingegangen wird. Ähnlich wie 2006, als BirdLife Schweiz mit einer grossen Kampagne das Thema «Biodiversität» in die breite Öffentlichkeit trug, soll das neu auch mit dem Begriffspaar «ökologische Infrastruktur» geschehen. Die Menschen sollen mithilfe der Wanderausstellung verstehen, was eine intakte Natur ausmacht, welche typischen Lebensräume die Schweiz kennt und was jeder von uns dazu beitragen kann, damit es Bächen, Mooren, Magerwiesen, Trockenwiesen & Co. besser geht. Und vielleicht, so ganz nebenbei, aufschnappen, dass die Schweiz diesbezüglich im internationalen Vergleich noch ordentlichen Aufholbedarf hat.

Wie der Name Wanderausstellung schon andeutet, macht die Ausstellung im Jubiläumsjahr Halt an über 40 Stationen in der Schweiz. Sie enthält auch einen kleinen Posten zur Geschichte von BirdLife Schweiz. Die Eröffnung der Sonderausstellung ging im März 2022 im BirdLife-Naturzentrum im Neeracherried über die Bühne und sie dauert bis Ende November 2022. Danach sollen die Ausstellung und die beiden «Birdly»-Simulatoren fester Bestandteil der Ausstellung im BirdLife-Naturzentrum am Klingnauer Stausee werden.

Die Botschaft

Die Botschaft
5312 Döttingen
056/ 269 25 25
<https://www.buerliag.ch/index.php/akt...>

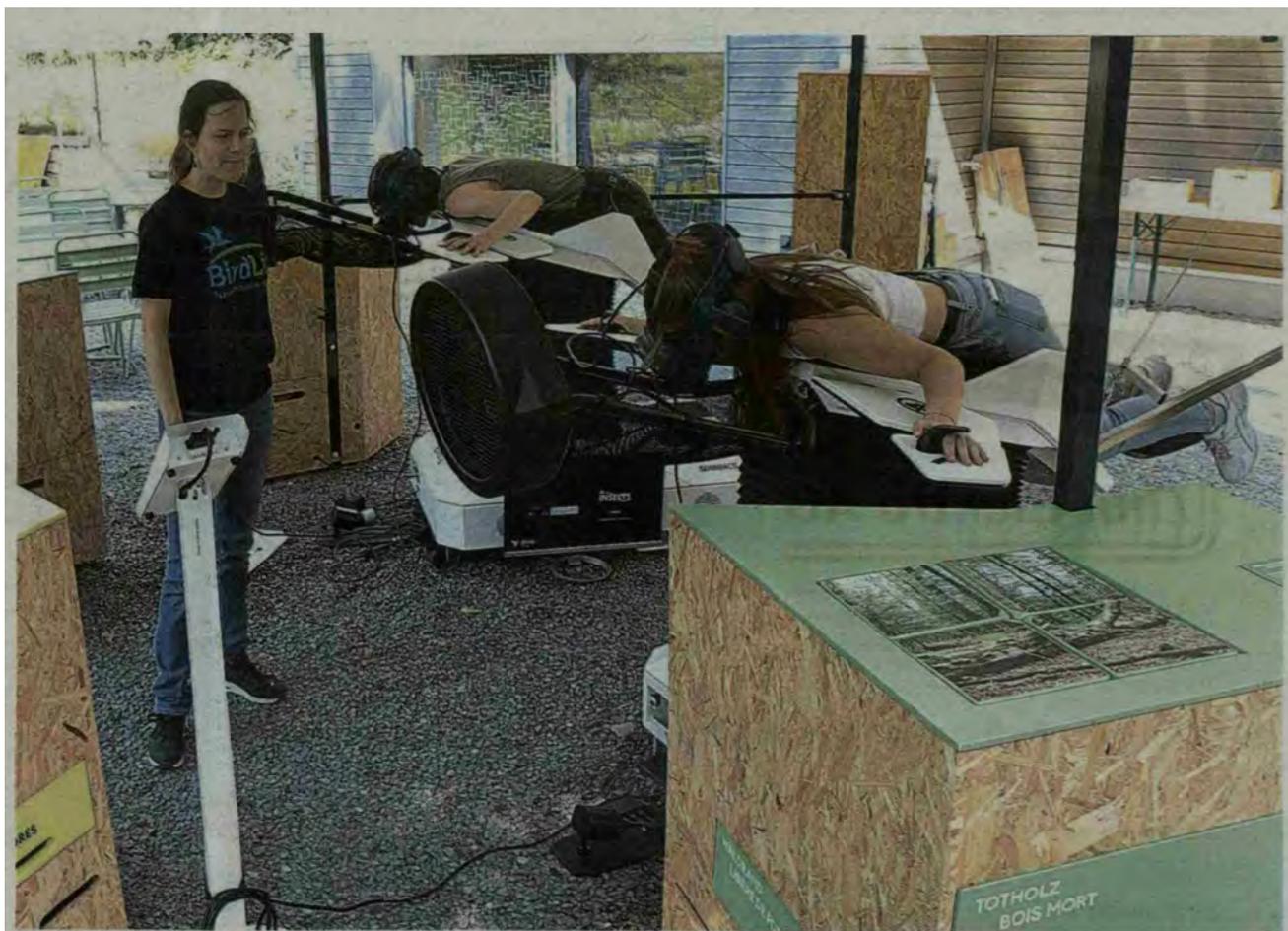
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'550
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich



Seite: 9
Fläche: 44'973 mm²

Auftrag: 1094364
Themen-Nr.: 138.007

Referenz: 85368087
Ausschnitt Seite: 2/2



Zwei Besucherinnen schlüpfen am Jubiläumswochenende in Kleindöttingen in die Haut eines Schmetterlings und fliegen während zweieinhalb Minuten durch eine Blumenwiese. Lara Toffolon, Mitarbeiterin der Wanderausstellung, begleitet sie und macht auf mehrere Spezialfunktionen aufmerksam, die die «Birdly»-Sonderausgabe hat.



BirdLife Schweiz

Dank ihnen kehren die Vögel auch in den Aargau zurück – Bird Life feiert am Klingnauer Stausee hohen Geburtstag

Der Kanton unterstützt den Artenschutz-Verband BirdLife mit 150'000 Franken, wie Umweltdirektor Stephan Attiger am Jubiläumsanlass des Verbands bekannt gab. Gäste aus der ganzen Schweiz feierten den Artenschutz.

29.08.2022, Michael Küng

Am Samstag kamen am Klingnauer Stausee in Kleindöttingen gut 300 Gäste aus der ganzen Schweiz zur 100-Jahr-Feier der Naturschutzorganisation BirdLife zusammen. Unter ihnen auch die Aargauer Nationalratspräsidentin Irène Kälin (Grüne) und Regierungsrat Stephan Attiger (FDP).

In seiner Festrede sagte Attiger: «Wenn wir hier sind, haben wir nicht das Gefühl, dass wir in einem Naturschutzgebiet sind.» Hier habe man Industrie, Stromproduktion und Naturschutz beisammen: «Das zeigt, dass es zusammen geht.» Man dürfe das Umweltschutzgesetz nicht zurechtbiegen, zielführender seien Kompromisse.

Zusammenarbeit bringt auch dem Kanton etwas

Schliesslich eröffnete der Regierungsrat der Versammlung, dass der Kanton Aargau BirdLife mit 150 000 Franken unterstützt. Gegenüber der «Aargauer Zeitung» betont Stephan Attiger, dass sich der Kanton etwa auch mit dem am Stausee liegenden Naturzentrum einbringt. «Die Zusammenarbeit mit BirdLife ist für den Kanton Aargau super. Wir haben viele Symbiosen und schliesslich ist diese Form der Kooperation für uns auch viel günstiger, als wenn wir diesen Aufwand selber leisten würden.»

Siedlungen sollen grüner werden

BirdLife bezeichnet sich als das weltweit grösste Naturschutz-Netzwerk, allein in der Schweiz hat der Verband 68 000 Mitglieder in 450 lokalen Sektionen. Der Verband engagiert sich besonders für den Erhalt der Artenvielfalt. So hat er am Klingnauer Stausee ein Naturzentrum errichtet mitsamt Biotop mitten im Industriegebiet. Das funktioniert so gut, dass sich hier aus nächster Nähe etwa Eisvögel beobachten lassen.

Die in Schinznach lebende Nationalratspräsidentin Irène Kälin sagt, sie sei der Meinung, dass der Nationalrat mehr Geld für Naturflächen sprechen müsste. «Es braucht auch Regeln für die Schaffung von mehr Grünflächen im Siedlungsgebiet», sagt sie gegenüber der AZ. Nicht nur der Tier- und Pflanzenwelt zuliebe, «sondern auch für uns selbst, etwa wegen der Hitze». In ihrer Ansprache betonte die höchste Schweizerin den hohen Wert der vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden für Natur und Gesellschaft. «Die Klimakrise und die Biodiversitätskrise erfordern, dass wir zusammenstehen und gemeinsam Lösungen finden und umsetzen.»

Den Wachtelkönig gerettet

Vielen BirdLife-Mitgliedern besonders am Herzen liegt der in Europa vor 30 Jahren beinahe ausgestorbene Wachtelkönig. Das Artenschutzprogramm, das der Verband 1996 auf dem ganzen Kontinent aufgezogen hat, gilt der Naturschutzorganisation bis heute als Meilenstein in der Geschichte von BirdLife.

Die Bodenbrüter richten ihre Nester mit Vorliebe in Wiesen ein, wo ihr Nachwuchs schnell Landwirtschaftsmaschinen zum Opfer fallen kann. Die Bemühungen haben sich bezahlt gemacht: 2020 war ein Rekordjahr mit rund 88 rufenden Männchen, im langjährigen Schnitt konnte BirdLife 34 Männchen zählen.

Um das möglich zu machen, schliesst der Verband mit Landwirten Verträge ab, dass sie in ihren Wiesen nistende Wachtelkönige schützen. Die Bauern mähen die entsprechenden Wiesen dann deutlich später als üblich, um den Vögeln ausreichend Zeit zu geben, ihre Brut sicher aufziehen zu können.

Mittlerweile hat der Verband rund 30 Artenschutzprogramme gestartet. Geschäftsführer Raffael Ayé rief den Zuhörern im grossen Festzelt zu: «BirdLife Schweiz ist hundertjährig, aber kein bisschen alt!»



Hohe Prominenz zum Jubiläum in Kleindöttingen: V.l.n.r.: Raffael Ayé, Geschäftsführer BirdLife Schweiz, Stephan Attiger (Aargauer Regierungsrat, FDP), Irène Kälin (Nationalratspräsidentin, Grüne), Kurt Fluri (Nationalrat, FDP), Suzanne Oberer, Präsidentin BirdLife Schweiz, Nik Gugger (Vizepräsident BirdLife Schweiz und Nationalrat EVP) und Gertrud Hartmeier, Präsidentin BirdLife Aargau. Michael Küng



Gut 300 Gäste nahmen an der Jubiläumsfeier von BirdLife Schweiz teil. Rede von Suzanne Oberer, Präsidentin BirdLife Schweiz, mit dem ehemaligen BirdLife-Geschäftsführer Werner Müller. Michael Küng
Michael Küng

